



## An die Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Sissach

### Ergänzender Bericht der Rechnungsprüfungskommission (RPK) zur finanzpolitischen Würdigung des Aufgaben- und Finanzplans 2025 – 2029

#### 1. Eingangsbemerkung

Wie in unserem Budgetbericht vom 30. Oktober 2024 bereits erwähnt, mussten wir den Bericht Budget und die Stellungnahme zum Aufgaben- und Finanzplan 2025 – 2029 trennen, weil die Erläuterungen zum Aufgaben- und Finanzplan per Ende Oktober nicht vorlagen.

#### 2. Aufgaben- und Finanzplan 2025 - 2029

Der Aufgaben- und Finanzplan liegt nunmehr zum ersten Mal im Rahmen eines programmierten Excel-Tools vor. Wir hatten im letzten Bericht schon festgehalten, dass das Tool weniger detailliert ausgestaltet ist, als in den bisherigen (manuellen) Lösungen. Wir meinen aber, dass der Schritt sinnvoll war und dementsprechend einen Fortschritt darstellt.

Wie wir schon im letzten Jahr festgehalten haben, kann mit dem Aufgaben- und Finanzplan primär die Verschuldung in der Zukunft abgeschätzt werden. Die Verschuldung wird massgeblich durch die geplanten Investitionen beeinflusst, wobei für 2025 – 2029 mit Investitionen von CHF 34,4 Mio zu rechnen ist, was zu einer Verschuldung von CHF 33,5 Mio. führen würde, wobei zu bemerken ist, dass massgebliche Investitionen wieder über den Planungshorizont hinausgeschoben werden und jährlich neu hinzukommende Investitionen in der Grössenordnung von CHF 2 Mio (vorsichtig gerechnet) gar nicht aufgeführt werden und die WSU Investition von CHF 3.2 Mio nicht voll im 2025 sondern mit CHF 0,2 Mio. pro Jahr berücksichtigt wurde. Im letzten Bericht wurde im Übrigen noch von einer Verschuldung in der Planungsperiode von CHF 29,5 Mio. gesprochen.

#### 3. Investitionsplanung

Im Vergleich zur Investitionsplanung 2024 – 2028 nehmen die Investitionen um weitere CHF 3.446 Mio ohne WSU, die im Vorjahr heraus- und 2024 wieder hineingenommen wurde. Unseres Erachtens ist die Investition WSU im 2025 lediglich mit CHF 0,2 Mio enthalten und die neu hinzukommenden Ersatzinvestitionen von vorsichtig gerechnet CHF 2 Mio nicht geführt und die daraus sich ableitende Verschuldung nicht berücksichtigt wurde. Die Spezialfinanzierungen werden richtigerweise zurückgeführt, allerdings wird damit auch die Verschuldung erhöht, was ebenfalls in der Planung nicht berücksichtigt wird.

Die Verschuldung nähert sich mit Riesenschritten der 40 Mio Grenze und je nach Baufortschritt der verschiedenen Planungen wird sie sogar in der Planungsperiode 2025-2029 überschritten.

#### 4. Entwicklung der Steuererträge bzw. Entwicklung der Aufwendungen

Die zweite entscheidende Grösse ist die Entwicklung der Steuererträge und der Aufwendungen. Wir mussten feststellen, dass in den Vorjahren bezüglich der Steuererträge zurückhaltend budgetiert wurde, was zu massgeblichem Nachtrag in der Steuerperiode führte. Insofern gehen wir bei den natürlichen Personen zumindest von einem moderaten Wachstum der Steuererträge aus. Bei den juristischen Personen kommt es zu einem Einbruch, der primär darauf zurückzuführen ist, dass Sissach nur noch Firmen beherbergt, deren Steuerbasis als moderat zu bezeichnen ist. Der anzuwendende Steuerfuss hat sich seit Jahren nicht geändert, geändert hat sich nur der kantonale Steuersatz, der aufgrund des Wegfalls von nicht mehr tolerierten Steuerregimes zurückgeführt werden musste.

Im Übrigen wird wiederum für 2026 mit einer Steuererhöhung von 2% bei den natürlichen Personen gearbeitet.

Bei den Aufwendungen stellen wir ein überproportionales Wachstum der Kosten im Rahmen der Alterspflege fest. Im Weiteren darf festgehalten werden, dass Sissach beim Finanzausgleich nicht mehr zu den Gebergemeinden, sondern zu den Nehmergemeinden zählt und diese Zahlen führen zu massiven Veränderungen. Dieser Unterschied könnte leicht einmal über 2% der Steuererträge liegen und im Weiteren profitiert Sissach schon seit langer Zeit von der Deponie Strickrain.

Im Bereich des Aufwandes liegen die wesentlichen Treiber bei den Personalkosten und den Transferaufwendungen. Wenn man sich vor Augen hält, dass kaum Personalaufstockungen geplant sind, sind die Erhöhungen entweder auf Lohnerhöhungen und allenfalls teuerungsbedingt zurückzuführen. Der massive Anstieg der Transferaufwendungen wird im Bericht nicht kommentiert, obwohl hier überdurchschnittliches Sparpotential vorliegen dürfte.

#### 5. Schlussfolgerung

Wir haben nicht den Eindruck, dass bei den laufenden Ausgaben wirklich gespart wird, allenfalls wird das Wachstum der Ausgaben etwas gedrosselt. Wir haben ein strukturelles Defizit der laufenden Rechnung, welches selbst über eine Steuererhöhung nicht beseitigt werden kann. Das Wachstum der Investitionen setzt sich fort, was nur über eine massgebliche Verschuldung finanziert werden könnte. Es fragt sich darum, ob diese Investitionen nicht zurückgeführt werden müssen.

Sissach, den 25. November 2024

Die Rechnungsprüfungskommission

\_\_\_\_\_  
Daniel Jauslin

\_\_\_\_\_  
Hubertus Ludwig